

# Der missbrauchte Kontext – wie sich linke Propaganda als Bildung tarnt



Von MARTHA SALOMON | Unter dem Titel „Protest in Bergedorf – was dagegen?“ findet vom 7. November 2019 bis 30. September 2020 im Bergedorfer Schloss in Hamburg eine Ausstellung zum Thema „Proteste im XX. Jahrhundert“ statt. Was jedoch als bildungspolitisches Kulturevent verkauft wird, entpuppt sich im Laufe der Recherche als möglicher Deckmantel einer perfiden Indoktrinierungsstrategie.

## Die Online-Ermittlung

Zunächst machte sich Skepsis breit, als es hieß, die „Bild“ berichtet von einem kontroversen Bildungsprogramm des Bergedorfer Museums, das, begleitend zu der oben genannten Ausstellung, Workshops für Kinder ab sieben Jahren anbietet in Herstellung von Wurfschleudern und Saatbomben. Aus diesem Grund wurde zunächst nach anderen Infoquellen gesucht, da jeder halbwegs geistesgegenwärtige Medienkonsument weiß:

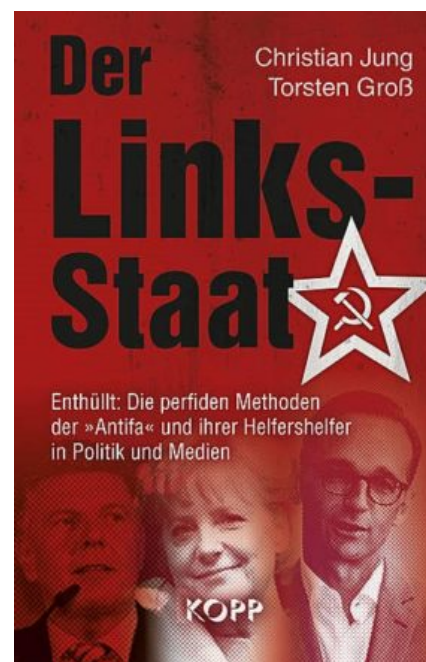
wenn nur die „Bild“ von etwas berichtet, ist es ungefähr so echt wie der Boogeyman.

Bei Google war nur ein Treffer vorhanden, dafür den Verdacht erhärtender, als es zehn „Bild“-Artikel je könnten. Danach hat die FDP-Bergedorf einen Antrag an die Bezirksverwaltung gestellt mit der Bitte, die Veranstalter und Pädagogen diesbezüglich anzuhören und das Programm gegebenenfalls

umzuschreiben. Explizit wurde die Leiterin des Bergedorfer Museums, Dr. Schanett Riller, zur Stellungnahme aufgefordert. Wie transparent diese Dame ist, ließ sich kurze Zeit später erahnen.

## Der Anruf

Die Website der Bergedorfer Museumslandschaft erwähnt die kontroversen Workshop-Leitmotive nicht. Lediglich wird ein Sonntagsprogramm mit kreativen Beschäftigungen für Kinder erwähnt. Ein Initiator der Ausstellung wird auch nicht genannt.



Im Dienste einer akkuraten Berichterstattung ergriff die Autorin also Eigeninitiative: Unter dem Vorwand, mit ihrem kleinen Neffen eine schöne Zeit verbringen zu wollen, rief sie den für Museumspädagogik & Schulprojekte zuständigen Mitarbeiter Jörg Gerhard an, um sich über die mit der Ausstellung in Verbindung stehenden Aktivitäten für Kinder zu informieren. Er empfahl ihr, mit ihrem Neffen am 24. November vorbei zu kommen, da würde nämlich gebastelt. Auf die Frage der Autorin, was denn gebastelt werde, antwortete er:

„Wir werden Aufnäher machen... mit Sprüchen und so...“.

## Die Bild doch im Bilde?

Aus Mangel an Informationsquellen führten die Recherchen dann doch an „bild.de“ nicht vorbei, was sich jedoch als positive

Überraschung in Form eines faktisch stabilen Artikels entpuppte. Es wird der innenpolitische Sprecher der CDU-Fraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft, Dennis Gladiator, zitiert, der das Projekt als „unfassbar“ kritisiert und auf die Unvereinbarkeit von Gewaltverherrlichung und Demokratie verweist. Danach kommt auch die mysteriöse Frau Riller ins Spiel, die offenbar von der Bild um ein Gespräch gebeten wurde – ihr Statement zum Sachverhalt: GAR KEINS.

Lediglich der Bezirkssprecher Dr. Sebastian Kloth ergreift das Wort, womit er das anstehende Projekt noch konfuser macht. Es soll den Kindern etwas über gesellschaftliche Auseinandersetzungen im Mittelalter beigebracht werden. Wieso die Ausstellung an sich dann aber nur Bergedorfer Proteste ab 1918 behandelt, bleibt unkommentiert.

### **Der Flyer**

Das gesamte Projekt hätte höchst wahrscheinlich nicht so große Wellen im liberalen Hamburg geschlagen, wäre da nicht der ziemlich eindeutig gestaltete Werbeflyer für die anstehenden Workshops an die Presse gekommen. Ganz entgegen der Aussage des Herrn Gerhard wird nicht einfach kreatives Schaffen gefördert, es wird ausdrücklich betont, dass es sich um Herstellung von Propagandamaterial, Vermummung und Waffen handelt. Die vermeintliche „Bastelstunde“ von Aufnehmern wird auf dem Flyer ganz klar als Druck von Protestaufnehmern bezeichnet. Als Klimax gibt es dann noch ein Ferienprogramm für Teilnehmer ab 14 Jahren – im Graffiti schmieren.

# Protestprogramm für Kinder

Jeweils **sonntags** von 14 - 17 Uhr

Mit unserer Museumspädagogin **Stephanie von Lüttwitz**

Für Kinder ab 7  
Teilnahme jeweils 2 €,  
Anmeldung vorab  
unter 42891-2509



**So, 24. November 2019**

**Wir machen Druck!** Wir drucken selbst  
Protestaufnäher für Jacken und Taschen

**So, 22. Dezember 2019**

**Jetzt wird's laut** Wir basteln Trommeln

**So, 26. Januar 2020**

**Wir treffen ins Schwarze** Wir basteln  
Schleudern für Papierkugeln

**So, 23. Februar 2020**

**Unsere Botschaft für unterwegs** Wir dru-  
cken Flugblätter mit Monotypie-Technik

**So, 29. März 2020**

**Was dagegen?!** Selbstgemachte Buttons  
für Jacken oder Tasche

**So, 26. April 2020**

**Von wegen Flüstertüte!** Wir basteln  
Sprachrohre

**So, 24. Mai 2020**

**Ab ins Grüne!** Wir basteln Saatbomben  
aus Erde und Samen

Der Bergedorfer Werbeflyer für die Ausbildung von Kindersoldaten.

## Red Flags

Nachwievor bleibt die Intention dieser Workshops nicht offiziell definiert. Es gibt jedoch in Deutschland klare Gesetze bezüglich Gewaltverherrlichung unter Kindern und

Jugendlichen. Selbst wenn der Workshop Konfliktbehandlungsmethoden aus dem Mittelalter darstellen soll, wären da beispielsweise Nachstellungen verbaler Auseinandersetzungen im alten Sprachgebrauch nicht von höherem pädagogischem Wert? Ebenfalls ist die Zurückhaltung von Frau Riller äußerst suspekt und lässt den Schluss zu, dass hier die wahren Ziele des Workshops verborgen bleiben sollen. Die „Bergedorfer Zeitung“ wollte die Sondersitzung des Kulturausschusses der Bergedorfer Bezirksversammlung am 29. Oktober, in der sich der Ausschuss mit dem umstrittenen, geplanten Kinderprogramm beschäftigt hat, als Videostream live übertragen. Hierzu sollte auch Museumschefin Dr. Schanett Riller den Ausschussmitgliedern Rede und Antwort stehen. Riller hat eine Liveübertragung abgelehnt. Sie wird sicher wissen, warum.

### **Ein offenes Ende**

Erfreulich an diesem Sachverhalt ist lediglich, dass nicht jeder seine Augen vor der offensichtlichen Gefährdung unserer Jüngsten verschließt, wie die FDP und CDU mit gutem Beispiel demonstrieren. Wie die „MoPo“ berichtet, wurde die Kritik der FDP am Ende der Sitzung des Kulturausschusses abgeschmettert. Der Protest gegen das Protest-Programm war erfolglos, es wird wie geplant stattfinden. Was tatsächlich hinter der Indoktrinierungstheorie steckt, wird letzten Endes das Geschehen der nahen Zukunft zeigen. Die Autorin ist mit ihrem fiktiven Neffen zum Workshop angemeldet und wird die Ausbildung von „Kindersoldaten“ weiterhin kritisch verfolgen.